

## Vorbereitung für die Filmvorführung am 1.2.2017

Am Mittwoch, dem 1.2.2017, macht die HLA 21 im Hofheimer Cinepark ab 18:30 Uhr eine Veranstaltung zu Beispielen mit nachhaltigen Lösungen, in deren Mittelpunkt die Filmvorführung „Tomorrow - die Welt ist voller Lösungen“ steht. Über den Film gibt es weitere Informationen bei <http://www.tomorrow-derfilm.de/>. Insbesondere gibt es dort auch eine Materialseite (<http://www.tomorrow-derfilm.de/download.html>), auf der insbesondere das pädagogische Begleitmaterial sehr gut über den Film informiert.

Diese Veranstaltung geschieht im Rahmen des Begleitprogramms zu der Ausstellung „Willkommen@HotelGlobal - ein interaktives Abenteuer für alle Welt Entdeckerrinnen und Weltentdecker“, die seit dem 9.12.2016 bis zum 7.5.2017 im Hofheimer Stadtmuseum gezeigt wird:

[http://www.hofheim.de/kultur/Stadtmuseum/Sonderausstellung/Kommende\\_Ausstellungen/Ausstellung\\_3\\_37253.php](http://www.hofheim.de/kultur/Stadtmuseum/Sonderausstellung/Kommende_Ausstellungen/Ausstellung_3_37253.php)

Bei dem **Film** geht es um positive Beispiele, um den Lauf der Dinge auf dieser Welt positiv im Sinne der Nachhaltigkeit zu beeinflussen. Diese positiven Beispiele sind in fünf Themenbereichen zusammengefasst. Zu jedem Themenbereich werden mehrere Beispiele genannt:

1. Landwirtschaft
  - 1.1. Permakultur-Konzept im organischen Gemüseanbau (Ch. U. P Hervé-Gruyer)
  - 1.2. Urban Gardening (städtische Landwirtschaft in Detroit)
  - 1.3. Einsatz für Nahrungsmittelsouveränität und Verteidigung der Artenvielfalt (Vandana Shiva mit der Stiftung Navdanya (=“neun Samen“))
2. Energie
  - 2.1. Verbrauchsvermeidung und Nutzung regenerativer Energie (Therry Salomon vom „NegaWatt“-Institut und Kopenhagen)
  - 2.2. Abfall-Vermeidung und –Recycling (Robert Reed von der „Recology Genossenschaft“ mit „Zero-Waste“-Konzept in San Francisco)
  - 2.3. Verkehrsreduzierung und –Verlagerung zu Radfahren, Gehen und ÖPNV (Jan Gehl und Kopenhagen)
3. Wirtschaft
  - 3.1. Komplementärwährungen und regionale Wirtschaftskreisläufe (Rob Hopkins, Totnes, für „Städte im Übergang“ und B. Lietaer vom Center for Sustainable Resources“, Berkeley)
  - 3.2. Alternative Unternehmensausrichtung nach „écologomischen“ Prinzipien (Emmanuel Druon von Pochecho)
4. Demokratie
  - 4.1. Islands Krisenbewältigung nach der 2008-Finanzkrise
  - 4.2. Partizipation durch per Los bestimmte Bürgergremien (D. Van Reybrouck)
  - 4.3. Stärkere Betroffenenpartizipation (Hopkins in Totnes und Elango Rangaswamy in Indien)
5. Bildung
  - 5.1. Schulbesuch in Indien
  - 5.2. Schulsystem in Finnland

Zu einzelnen dieser im Film dargestellten Beispiele aus der weiten Welt werden in Hofheim bestehende Ansatzpunkte auf jeweils einer **Ausstellungstafeln im Foyer** dargestellt und die jeweiligen Aktivisten dieser Hofheimer Beispiele stehen zur Diskussion zur Verfügung. Diese Ausstellungstafeln und die Gesprächspartner stehen vor dem Film

ab 18:30 Uhr und nach dem Film zur Verfügung. Die Filmvorführung beginnt um 19:00 Uhr. Der Film dauert fast 2 Stunden.

Die Gesamtkoordination an dem Abend selbst und die Moderation macht Roland Schnabel von der HLA 21.

Als **Stellwände und Gesprächspartner** im Foyer sind vorgesehen:

1. Urban Gardening (im Film 1.2)  
Lorsbacher Paradiesgarten mit Herrn Pluta und Frau Schaffer
2. Energievermeidungsbeispiele und Energiekonzepte (2.1)  
Herr Disser
3. Regenerative Energie (2.1)  
SolarInvest mit den Herren Bouffier und/oder Wetzel
4. Abfall-Vermeidung und -Recycling (2.2)  
Stadt Hofheim über Herrn Stadtrat Exner
5. Alternative Mobilität (2.3)  
AG Rad der HLA 21 (Albert Hilbrink)
6. Selbstdarstellung HLA 21 (4.)  
Vorbereitung durch H. Lührmann; am Abend selbst: alle.

**Werbung:** Für die Veranstaltung soll neben der Rahmenwerbung mit HotelGlobal durch

- Pressemeldung,
- Internet (Auftritt der Stadt und Auftritt der HLA 21),
- Plakate und
- Verwendung der vom Verleih zu besorgenden Flyer mit einem örtlichen Aufkleber

geworben werden.

Es wird auch noch versucht, einen direkten Kontakt zu **Schulen** herzustellen. Zum einen soll dies zum werben dienen (Werbematerial) zum anderen aber auch soll angeboten werden, den Film selbst dort in geeigneter Weise zu bearbeiten.

Die Besucher des Films sollen zusätzlich durch eine **Kurzbefragung** involviert werden. Es werden Zettel mit Fragen vorbereitet, die nach dem Film ausgefüllt, eingesammelt und ausgewertet werden. Dies könnte die Beispiel-Liste von der ersten Seite oben sein, mit mehreren Rubriken:

Kreuzen Sie bitte an, . . .

- die drei Beispiele, die Ihnen am besten gefallen haben;
- die drei Beispiele, die sie für Hofheim wichtigsten halten;
- bei denen Sie in Hofheim mitarbeiten wollen (Bitte unten E-Mail-Adresse angeben);
- . . .